



Niederschrift

Öffentlicher Teil

JBKS/04/2023/19-24

Gremium	Ausschuss für Jugend, Bildung, Kultur und Sport gemeinsam mit dem Schulausschuss Neuenhagen
Sitzung am:	26.04.2023
Sitzungsort	Bürgerhaus Neuenhagen, Vereinsraum 2, Hauptstraße 2, 15366 Neuenhagen

Beginn: 18.32 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

anwesend:

Ausschussvorsitzende/r
Herr Thomas Scherler

stellv. Vorsitzende/r
Frau Sandra Bleckert

Mitglieder
Herr Andreas Eißrig
Frau Katja Helmig
Herr Stefan Radach

Bürgermeister
Herr Sven Siebert
Herr Ansgar Scharnke (Neuenhagen)

sachkundige(r) Einwohner(in)
Frau Janina Fomm
Frau Anja Oehmichen
Frau Jana Köhler
Frau Monique Jeske

Verwaltung
Frau Bianca Hinkel
Herr Gunter HerrKirst (Neuenhagen)

Geladene Gäste
Schulausschuss Neuenhagen
Herr Friedemann Hanke, LK MOL
Frau Dr. Ilka Goetz, Vorsitzende GV Neuenhagen

abwesend:

Mitglieder

Herr Thomas Klemm

sachkundige(r) Einwohner(in)

Frau Janina Fomm

Frau Monique Jeske

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
- 2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung
- 3 Feststellung von Ausschließungsgründen
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Stand Umsetzung der Schulbedarfsplanung des Landkreises MOL zur weiterführenden Schule auf dem KWO-Gelände in Hoppegarten
- 6 Schulentwicklungsplanung der Gemeinden Neuenhagen und Hoppegarten
- 7 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Öffentlicher Teil

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Es wird die ordnungsgemäße Ladung der Sitzung festgestellt.

Der Ausschuss ist mit den o. a. anwesenden Mitgliedern/Vertretern beschlussfähig.

2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderung zur Kenntnis genommen.

3 Feststellung von Ausschließungsgründen

Keine.

4 Einwohnerfragestunde

Folgende Fragen wurden gestellt:

- Bürgerin Nhg.: Busverbindung Nhg zur Altlandsberger Oberschule fehlt, Altlandsberg möchte lediglich ab S Bhf. Fredersdorf anbinden. Wie wird der Schülerverkehr geregelt? Wie werden sich die Gemeinden für unsere Schüler einsetzen? Bis wann wird der Radweg ab Ortsende Nhg fortgesetzt? Wie soll der gut geplante Busbahnhof am Schulstandort genutzt werden?
- Herr Hanke: Landkreis ist Träger der Schülerbeförderung, losgelöst vom Öffentlichen Nahverkehr, selbstverständlich muss es eine Busverbindung geben
- Herr Scherler: Schule soll im Sommer öffnen. Bis wann soll es eine Busverbindung geben?
- Herr Hanke: LK muss und kann mit Busunternehmen kurzfristig reagieren. In Abhängigkeit aus welchen Kommunen die Schüler kommen, genaue Streckenführung kann noch nicht gesagt werden
- Herr Siebert: Es gibt Willen der Kommunalpolitik, die Schüler Ortsteil- und Kommunenübergreifend zu transportieren. Gespräche mit LK fanden und finden statt.
- Herr Scharnke: Wichtige Information von Herrn Hanke, dass Schülerverkehr losgelöst vom Nahverkehr geregelt werden soll. Thema Radweg: kürzester Weg führt über Wiesegrund. Nhg hat nur noch ein kleines Stück zu asphaltieren, was kurzfristig realisiert werden kann. Altlandsberg betrifft bzgl. des Ausbaus der größere Teil der Strecke.

Stand Umsetzung der Schulbedarfsplanung des Landkreises MOL zur weiterführenden Schule auf dem KWO-Gelände in Hoppegarten

- Frau Fritzsche-Schnick: Welche Aufgaben und in welcher Reihenfolge haben die beiden Kommunen und der LK noch zu erledigen, um den Bau erfolgreich umzusetzen?
- Herr Siebert: skizziert Sachstand und Terminfolge zum städtebaulichen Wettbewerb, Wettbewerb soll bis 3.7.2023 abgeschlossen sein, Bauplanungsrecht soll bis Ende des Jahres bzw erstes Quartal 2024 geschaffen sein, TOP umschreibt die Umsetzung des Schulentwicklungsplanes,
- Frau Fritzsche-Schnick: nimmt Sachstand freudig zu Kenntnis
- Herr Scherler: möchte mehr Erläuterungen zum Thema weiterführende Schule auf dem KWO-Gelände
- Herr Siebert: LK hat Mittel im HH eingeplant für die Realisierung des Baus, wünscht sich, von Nachbarkommunen nicht alleine gelassen zu werden beim Schwimmhallenbau
- Herr Hanke: LK möchte keine Schwimmhalle bauen, LK hat großes Interesse Schulbau zu realisieren, Gesamtschulen sind -entgegen seiner bisherigen Meinung- unverzichtbarer Bestandteil der Schulentwicklungsplanung, 50 Prozent Übergangsquote zum Abitur, Trägerschaft geht über auf LK, Grundproblem: keine freie Fläche im FNP, ohne Grundplanung keine Bauten, B-Plan wird benötigt, unmittelbar schließt sich Realisierungswettbewerb der Schule an, Kreis hat folgende Wünsche: schnelle Aufstellung eines B-Planes, Zusatzwünsche sollten gering gehalten werden um Bau zu beschleunigen, Gemeinde bekommt Kooperationsvereinbarung bis 27.04.2023, oberstes Ziel des LK ist eine schnelle Umsetzung des Baus, 3 Zügigkeit in Sek II, 6 Zügigkeit Sek I geplant, spätestes Ziel sollte 2030 als Eröffnungstermin sein, sollte der B-Plan zügig bis Ende des Jahres vorliegen ist auch 2029 realistisch, Zeit für den Architektenwettbewerb (Massivbauweise) ist Investition in Langlebigkeit der Schule, Grundsteinlegung in 2025 ist optimistisches und realistisches Ziel,
- Herr Scherler: BM Altlandsberg hat bei der Besichtigung des Schulneubaus Tipps für zügige Realisierung trotz Sonderwünsche gegeben, vernünftige Entwicklung sollte gegeben sein, wenn es im Ortszentrum von 2 Kommunen liegt, GV ist willig viel Zeit und auch finanzielle Mittel in Planung zu investieren, auch Gemeinde wünscht sich zügige Fertigstellung,
- Herr Hanke: Unterschied: Altlandsberg hat selbst gebaut, LK bezahlt, Deadline ist im Kooperationsvertrag vereinbart, möchte an Deadline festhalten
- Herr Siebert: sind auf gutem Weg der Zusammenarbeit
- Frau Fritzsche-Schnick: Deadline ist unbedingt einzuhalten, Unterstützung von Nhg ist bei Bedarf sicher, schlägt Klausurtagung zur Sicherung der Deadline vor
- Herr Radach: sieht dringenden Handlungsbedarf, es werden noch mehr Kinder kommen, dankt dem LK für die Massivbauweise, KWO-Gelände muss schnellstmöglich zu Bauland erklärt und der FNP geändert werden, Zufahrt wahrscheinlich über Virchowstraße, darüber sollte sich heute schon unterhalten werden

- Frau Maringer: Welches Problem hat der LK mit der Schwimmhalle?
- Herr Hanke: Keines, LK möchte und wird sie nur nicht bezahlen.
- Frau Maringer: Gibt es Ideen für den Sportanlagen? Wo gibt es bei der Zusatznutzung Bauchschmerzen?
- Herr Hanke: Es gibt schon Regelungen mit der Gemeinde nichtöffentlicher Natur, es gibt kein Problem mit Sonderwünschen, LK wird nur jenes, was für den Schulsport notwendig ist, bezahlen. Ausufernde Sachen bringen Zeitverzögerung.
- Herr Siebert: Nutzbarkeit nach Schulbetrieb ist von der Kommune gewollt und bereits ausdiskutiert.
- Herr Scharnke: Schwimmhalle wünschen sich auch die Neuenhagener, Überlegung ist, interkommunales Hallenbad – Zweckverband sollte sich dafür finden (Bsp. in Bayern, wo auch der LK 51 Prozent der Anteile hält), auf allen Ebenen wird zwischen Nhg. und Hoppegarten gut und eng zusammengearbeitet, über Zugang Virchowstraße sollte noch geregelt werden
- Herr Kirst: auch in Nhg. gab es Beschluss für Bau einer Oberschule, Beschluss wurde nach der letzten Schulentwicklungsplanung zurückgezogen deshalb hohes Interesse an der Realisierung am KWO-Gelände, bis 2030 werden aus beiden Kommunen 14 bis 16 Klassen auf eine Oberschule wechseln (Zahlen ohne Zuzug und Wachstum), Zahlen belegen Dringlichkeit
- Herr Wulke: Wir bauen nicht nur eine Schule, wir wachsen als Gemeinden an dieser Stelle zusammen, Zentrum sollte Leben gegeben werden, auch Kooperation mit Einstein-Gymnasium sollte durchdacht werden, um Synergien zu nutzen
- Herr Hanke: bzgl. B-Plan Problem WSE, LK hier stark bemüht voranzukommen, Virchowstraße: LK sieht Zuwegung von der anderen Seite,
- Herr Scherler: Details sind noch kein Thema, im Prinzip sind es zwei Schulen, Zweigstelle des Einstein-Gymnasiums wäre sinnvoll.
- Herr Hanke: Es ist keine Anbindung an das Einstein, Oberschule erlischt, neue Gesamtschule entsteht, Abstimmungen mit Ministerium laufen.
- Herr Scherler: Diskussionen zur Schwimmhalle laufen seit 2004, im Zweifel baut Hoppegarten allein, es entsteht ein gemeinsames Ortszentrum aus diesem Grunde sollte es nicht zerredet werden
- Frau Fritzsche-Schnick: So ein Gelände bekommt man nur einmal, große Herausforderung, aus städtebaulicher Sicht zu planen. Deadline des LK sollte im Auge behalten werden.
- Herr Albert: Wie sollen Schwimmhalle und Schule beheizt werden?
- Herr Hanke: Kann Frage nicht beantworten, wird sicherlich im Rahmen der Ausschreibung geklärt
- Herr Scharnke: bis 2029 sollte ein Rechenzentrum in Nhg stehen, was genügend Abwärme zur Beheizung produziert
- Herr Paulat: begrüßt die Planungen des Landkreises, mit den Zahlen von Herrn Kirst wird die Dringlichkeit nochmal deutlich, Schulbau sollte zügig realisiert werden, Ernsthaftigkeit muss dahinterstehen
- Herr Zabel: Gibt es konkrete Ideen für Gewinnung von Lehrkräften? Wo auf dem KWO-Gelände könnte die Schule mit Sportanlagen stehen? Gibt es Präferenzen?
- Herr Hanke: Gewinnung von Lehrkräften ist Sache des Landes, LK ist in Abstimmung mit Ministerium

- Frau Fritzsche-Schnick: zitiert aus schriftlicher Stellungnahme des Schulamtes: Amt sieht im Speckgürtel kein Problem zur Gewinnung von Lehrkräften.
- Herr Siebert: LK ist Teil der Sachpreisjury, es wird eine gemeinschaftliche Entscheidung geben, zu früh, um darüber Aussagen treffen zu können
- Herr Hanke: Wir halten uns an das Verfahren des städtebaulichen Wettbewerbs.
- Herr Scherler: Landrat versprach, parallel zu B-Plan-Verfahren den Realisierungswettbewerb zu starten, auch hier gibt es eine Zeitersparnis

6 Schulentwicklungsplanung der Gemeinden Neuenhagen und Hoppegarten

- Herr Kirst: es gibt 2 Fortschreibungen der Schulentwicklungsplanung, zweite Fortschreibung ausschließlich für die Oberschulen, im Augenblick liegt Neuenhagen innerhalb der Planung, sodass aktuell keine Fortschreibung notwendig ist, Zahlen bleiben im Blick.
- Frau Hinkel: stellt Zahlen vor, Hoppegarten hat Notwendigkeit für Ausbaureserven und Fortschreibung der Planung, freier Schulträger hat bisher noch keine Genehmigung, hofft auf Eröffnung in diesem Jahr, Pari-Pari bei Ausgleichszahlungen bei fremden Kindern an den Schulen, betrifft vorrangig Grimm- und Goethegrundschule
- Herr Scherler: hat auf TOP bestanden, in den letzten Jahren starke Entwicklung in Hönow, Hönow weitestgehend abgeschlossen, Problem liegt in Dahwitz, nur durch Verdichtung können 2000 Wohneinheiten, beide Kommunen werden perspektivisch 50-60.000 Einwohner haben, deshalb gemeinsame Betrachtung notwendig, Kinder wandern über die Gemeindegrenzen, aber wir haben keine gemeinsame Planung, wir sollten in vielen Bereichen mehr zusammenarbeiten, sollte regelmäßig gemeinsame Sitzungen geben
- Frau Hinkel/Herr Krist: wünschen sich längeren Planungszeitraum und Abstimmung der unterschiedlichen Bereiche (Kita, Schule, Hort) und Verknüpfung der Bedarfe, verweisen auf Beispiel aus Potsdam
- Herr Hanke: sieht eher kürzere Zeiträume als sinnvoll an, um genaue Planungszahlen verwenden zu können, kurze Zeiträume in der Kitabedarfsplanung notwendig, da in diesem Bereich schneller reagiert werden muss
- Herr Seidel: Wir werden ständig von den Planungen überholt. Es ist wichtig, das Hoppegarten und Neuenhagen mehr zusammenarbeiten, regelmäßig und über die Bedarfsplanung hinaus eine logische Planung vornehmen. Innenverdichtung wird enorm zunehmen.
- Frau Fritzsche-Schnick: regt gemeinsame Sitzungen der Hauptausschüsse an
- Herr Radach: Dankt den Vorsitzenden für die Organisation und regt neues Thema an: Jugendsozialarbeit
- Herr Scherler: Sieht gemeinsamen Gesprächsbedarf über Schulbezirke und Jugendarbeit
- Frau Dr. Götz: Begründung Aufteilung der Fachausschüsse lag bei den Schulneubauten, Begleitung von Verfahren etc., kann nach der

- Kommunalwahl auch wieder anders sein, wird Hinweis an Hoppegarten geben, wenn Jahresbericht der Jugendsozialarbeit im Ausschuss Thema ist
- Frau Hinkel: S5-Bereich wird Zunahme an Problemen im S-Bahnbereich haben, Einsicht beim LK noch nicht gegeben, Personalkostenförderprogramm nicht angepasst, Zusammenarbeit notwendig, um LK mehr in Verpflichtung zu nehmen,
 - Herr Seidel: schließt sich Vorrednern an, Thema Sport sollte auch nicht aus dem Blick geraten, wünscht sich mehr Zusammenarbeit zum Thema Hallennutzung
 - Herr Eißrig: empfindet Runde wie Aufbruchsstimmung, sieht auch mehr Zusammenarbeit von Nöten, auch beim Thema WSE, Gibt es eine Prioritätenliste bei der Realisierung bestimmter B-Pläne?
 - Herr Scharnke: Diese Themen werden derzeit konkret geführt unter den 16 BMs in der Verbandsrunde, bis zum Verbandsvorsteher ist dies noch nicht vorgedrungen, erwartet bis zur Sommerpause eine Lösung

7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Es wurden keine Anfragen gestellt.

gez. Thomas Scherler
Ausschussvorsitzende/r

gez. Sandra Bleckert
Protokollantin